

was wann wo

NOTDIENST

Apotheken: Sonnen Apotheke, Sulgen. Schwarzwald-Apotheke, Alpirsbach.
Zentrale Notfalldienstnummer: 116 117 (ohne Vorwahl).

ADVENT

Adventsfenster Vöhringen: Apotheke, Dorfstraße 4.

VEREINE/VERBÄNDE

Frauen helfen Frauen + Auswege e.V.: 9 bis 12 Uhr, Telefon 07 41 - 4 13 14, E-Mail: info@fhf-auswege.de
Fischinger Pfadfinder: 18 Uhr Stammes-sitzung, katholisches Gemeindehaus.

SONSTIGES

Bürgerbüro: 9 bis 16 Uhr geöffnet. Telefon 0 74 54 - 96 50-0. E-Mail: buergerbuero@sulz.de
Gemeinderat: 18 Uhr Sitzung mit Verabschiedung des Haushalts 2024, Stadthalle.
Kinder- und Jugendbüro: Telefon 0 74 54 - 98 09 15 22, E-Mail: gertrud.teller@sulz.de
Schulsozialarbeit: Ines Hütter, Karolina Witek und Katharina Brendle, Telefon 0175 - 2 67 10 95, E-Mail: schulsozialarbeit.sulz@diasporahaus.de

FREIZEIT

Schülercafé: 12 bis 14 Uhr geöffnet.
Stadtbücherei: 9.30 bis 13.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet, Bergstraße 37.

AUSSTELLUNGEN

Kloster Kirchberg: 10 bis 18 Uhr Fotoausstellung „Gesichter aus dem Ukraine-Krieg“ von Nikita Zhadan, Erdgeschoss des Konventgebäudes.

Jahresabschluss in Dürrenmettstetten

Sulz/Dürrenmettstetten. Alle Mitglieder des Sulzer Gemeinderats und die der Ortschaftsräte der neun Stadtteile sowie die Ehrenbürger und die Träger der Bürgermedaillen plus die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung treffen sich zum Jahresabschluss am Dienstag, 12. Dezember, um 18 Uhr in der Gemeindehalle in Dürrenmettstetten. Mit einem Rahmenprogramm und einem gemeinsamen Essen wird das kommunalpolitische Jahr beschlossen.

Ortsdurchfahrt Thema in Hopfau

Hopfau. Der Ortschaftsrat Hopfau hat am Mittwoch, 13. Dezember, um 19.30 Uhr eine Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses in Hopfau. Auf der Tagesordnung stehen eine Bürgerfragestunde, die Vorstellung der Planung für den Ausbau der L409 in der Ortsdurchfahrt Hopfau von der Brücke über die Glatt bis zum Ortsausgang, Bekanntgaben sowie Anfragen und Anregungen der Ratsmitglieder.

Jugendclub Hopfau hat Versammlung

Hopfau. Der Jugendclub Hopfau hält am Sonntag, 7. Januar 2024, um 18.30 Uhr seine Hauptversammlung in den Räumen des Jugendclubs über der Grundschule ab. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Regularien auch Wahlen. Anträge können bis vor der Sitzung bei der Vorsitzenden Julia Schreiber eingereicht werden.

Adele-Projektchor in Holzhausen

Holzhausen. Der MGV Holzhausen, der in diesem Jahr einen Projektchor „ABBA“ initiiert hat, plant für 2024 einen Projektchor „Adele“. Die Proben beginnen am Montag, 18. Dezember und finden jeweils montags von 19.45 bis 22 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Holzhausen statt. Weitere Informationen gibt es bei Karl-Eugen Plocher, Telefon 0 74 54 / 48 56.



Fünf der neun eingereichten Petitionen stammten von Landwirtschaftsfamilien, die vom Regionalen Gewerbegebiet auf der Mühlbachebene betroffen wären. *Archivbild: Jürgen A. Klemenz*

Dämpfer, Stärkung und Mahnung zugleich

Regionales Gewerbegebiet Die Bürgerinitiative „Pro Mühlbachebene“ sieht sich trotz der neun zurückgewiesenen Petitionen bestätigt, dass die vorgebrachten Anliegen relevant sind und plant rechtliche Schritte. *Von Cristina Priotto*

Betroffene Landwirte, Bürger und die Bürgerinitiative (BI) „Pro Mühlbachebene“ hatten im Mai 2022 insgesamt neun Petitionen beim Petitionsausschuss des Landtags von Baden-Württemberg eingereicht. Das Gremium wies Ende November alle neun Eingaben ab (wir berichteten am 28. November) und begründete dies auf 28 Seiten ausführlich. Die jeweiligen Petenten waren zwar direkt vom Petitionsausschuss über den Ausgang ihrer Eingaben informiert worden, die BI erfuhr jedoch erst aus der Zeitung, dass sämtliche neun Einwände abgelehnt worden waren und mit welchen Begründungen.

Belange sind zu berücksichtigen

„Der detaillierte Pressebericht in der NECKAR-CHRONIK war ein Weckruf für die BI, sich das genau anzuschauen“, sagt deren Sprecher Jörg Dinkelaker. Nach intensiver Lektüre des umfangreichen Dokuments trafen sich acht Mitglieder der Bürgerinitiative „Pro Mühlbachebene“ am Freitagabend, um die neue Situation zu besprechen. Darunter waren laut Dinkelaker auch einige Petenten. „Wir hatten uns mehr erhofft“, gibt der BI-Sprecher am Samstag im Gespräch mit unserer Zeitung

zu. Allerdings sei vom Petitionsausschuss angekündigt worden, dass das lokale und regionale Planungsermessen – also die Hoheit der Stadt Sulz und des Regionalverbands Schwarzwald-Baar-Heuberg – in den Vordergrund gestellt würde. Die negativen Bescheide für alle neun Petitionen wurden jedoch nach Lesart der Bürgerinitiative „Pro Mühlbachebene“ letztlich nicht inhaltlich begründet, sondern rein formal damit, dass der Landtag nicht in die Entscheidungen der Stadt und des Regionalverbands eingreifen kann. „Es war erwartbar, dass der Landtag sich nicht einmischte, denn es ist ein hohes Gut, dass es kommunale Planungshoheit gibt“, sagt der BI-Sprecher.

Trotz des Dämpfers, den die BI durch die Ablehnung erhalten hat, sehen die für den Erhalt der Mühlbachebene als landwirtschaftlich genutzte Fläche Engagierten sich durch einige Aussagen des Petitionsausschusses auch gestärkt. „In den Begründungen zu allen Petitionsentscheidungen wird betont, dass die Stadt und der Regionalverband die von den Petentinnen vorgebrachten Belange zu berücksichtigen haben“, schreibt Jörg Dinkelaker in einer schriftlichen Stellungnahme. „Zwischen den

Zeilen erkennt man auch Kritik an der Planung“, ergänzt der BI-Sprecher im Gespräch mit der NECKAR-CHRONIK. Das Dokument sei somit „keine Unbedenklichkeitserklärung“ für die Stadtverwaltung und den Regionalverband, die Planungen einfach unverändert voranzutreiben.

„Zwischen den Zeilen erkennt man auch Kritik an der Planung.“

Jörg Dinkelaker, Sprecher der Bürgerinitiative „Pro Mühlbachebene“

Aus Sicht der Bürgerinitiative „Pro Mühlbachebene“ verweist das Schriftstück darauf, dass viele Abwägungsprozesse noch am Laufen seien. „Die Petenten werden dezidiert ermuntert, sich in diesen noch nicht abgeschlossenen Abwägungsprozess weiter einzubringen“, verweist Dinkelaker auf einige Passagen.

Die BI sieht in dem Dokument daher auch einen Appell, dass eine sorgfältige Abwägung aller Punkte durch die Stadt Sulz notwendig ist und dass die Punkte, die in den Petitionen vorgebracht werden, in der Abwägung zu berücksichtigen seien. Unverständnis herrschte bei dem Treffen am vergangenen Freitag bei vielen Teilnehmern darüber, dass diese Abwägungen im Gemeinderat und im Regionalverband zu kurz kamen und nicht öffentlich diskutiert wurden. „Gerade das war der Grund, warum wir uns an den Petitionsausschuss gewandt haben“, erklärt Jörg Dinkelaker.

Rückenwind liest die Bürgerinitiative „Pro Mühlbachebene“ aus dem Hinweis ab, dass der Ausschuss betont hatte, die Planungshoheit liege zwar im Ermessen der Stadt, von der Verwaltung jedoch gefordert habe, alle relevanten Punkte zu berücksichtigen. „Der

Petitionsausschuss bestätigt hinsichtlich jeder einzelnen Petition, dass die vorgebrachten Anliegen relevant sind“, fasst der Sprecher der BI zusammen.

Aufhorchen lassen haben die betroffenen Landwirte insbesondere die Antworten auf deren fünf Petitionen. Der Petitionsausschuss des Landtags hatte festgestellt, dass das bislang vorliegende agrarstrukturelle Gutachten der Stadt unzulänglich ist: „Im Gutachten vom Oktober 2021 wurde die Betroffenheit der Landwirte aus verschiedenen Gründen unterschätzt“, ist dort zu lesen. „Die Begründungen zur Ablehnung der Petitionen der betroffenen Landwirte müssen daher durchaus als eine Mahnung an die Stadt verstanden werden“, bewertet Jörg Dinkelaker diese Passage.

Auch wenn der Petitionsausschuss deutlich gemacht habe, nicht in die Planungshoheit von Stadt und Regionalverband eingreifen zu können, liest der BI-Sprecher die Bestätigung heraus, dass die Anliegen und Belange der Petenten bei diesen Entscheidungen berücksichtigt und abgewogen werden müssen. „Wir werden uns als BI daher weiter dafür einsetzen, dass diese Belange Gehör finden. Offene Frage werden wir so lange ansprechen, bis sie durch den Sulzer Gemeinderat und den Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg aufgegriffen und geklärt werden“, kündigt Dinkelaker in dem Statement an.

Unverständnis zu Ratsvotum

Bestürzung hat die Entscheidung des Gemeinderats vom 13. November ausgelöst, die Änderung des Flächennutzungsplans zu beschließen. „Es stehen noch Gutachten aus, Stellungnahmen wurden nicht ausgewertet, Bewertungen und Abwägungen wurden nicht vorgenommen“, schreibt die Bürgerinitiative verärgert.

Den Rückschlag müssen die Betroffenen zwar noch verdauen

und respektieren die Ablehnung. Kritik üben die Petenten jedoch an dem Satz: „Insgesamt besteht ein großes öffentliches Interesse an der Realisierung des Regionalen Gewerbegebiets.“ Der BI fehlen Belege für dieses „große Interesse“, zudem stören sich die Mühlbachebene-Schützer daran, dass das unter anderem durch über 40 000 Unterschriften für den Volksantrag „Ländle leben lassen“ belegte öffentliche Interesse an einem besseren Schutz von Freiflächen und Ackerböden nicht erwähnt wird. „Allein aus Sulz und Umgebung kamen über 1700 Unterschriften zusammen“, rechnet Jörg Dinkelaker vor.

Rückhalt bekommt die BI seit dem Beitritt im Januar mit acht weiteren Gruppierungen auch durch das „Bundesbündnis Bodenschutz“. Als nächste Schritte plant die Bürgerinitiative „Pro Mühlbachebene“, Stellungnahmen zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans der Stadt Sulz und zur Fortschreibung des Regionalplans des Regionalverbands Schwarzwald-Baar-Heuberg zu verfassen. „Wir bereiten auch rechtliche Schritte vor“, kündigte Jörg Dinkelaker an.

BI „Pro Mühlbachebene“:

Die Sulzer Bürgerinitiative (BI) „Pro Mühlbachebene“ hatte sich im Jahr 2010 gegründet, als bekannt wurde, dass Daimler auf der Fläche ein Test- und Prüfzentrum plante. Als Standort wählte der Autobauer letztlich Immendingen statt Sulz. 2021 formierte sich die BI neu und stellt sich seither gegen das geplante Regionale Gewerbegebiet „Best Invest A 81“, in dem sich ein Großinvestor ansiedeln soll.

Der harte Kern umfasst etwa zehn Mitstreiter, je nach Aktion kommen rund 50 Unterstützer hinzu.

Die Sprecher sind Jörg Dinkelaker und Cornelia Häussermann.



Die Bürgerinitiative „Pro Mühlbachebene“ beteiligte sich mit etlichen anderen Verbänden an der Unterschriftenaktion für den Volksantrag „Ländle leben lassen“ gegen Flächenfraß. Rund 1700 Menschen aus Sulz unterzeichneten, insgesamt über 40 000. *Archivbild: C. Priotto*

Weihnachtsmarkt in Mühlheim hat sich gut etabliert

Märkte 19 Buden in der Ortsmitte und ein musikalisches Rahmenprogramm lockten am Samstag viele Besucher an.

Mühlheim. Das Etikett „klein, aber fein“ gilt für den Mühlheimer Weihnachtsmarkt schon längst nicht mehr. Die Einstimmung in die Vorweihnachtszeit am Samstag vor dem ersten Advent hat sich etabliert und mittlerweile auch keine Mühe mehr, sich gegen größere Märkte der Region zu behaupten.

Im Wechsel mit der Nachbargemeinde Renfrizhausen war Mühlheim am ersten Advents-Wochenende bereits zum vierten Mal Gastgeber des Marktes im Ortskern zwischen Rathaus und Kirche. Ortsvorsteherin Barbara Klausner eröffnete am späten Samstagmittag mit einem Gedicht das weihnachtliche Treiben und konnte Händlerinnen

und Händler an insgesamt 19 Marktständen begrüßen. „Es werden eigentlich immer mehr“, bilanzierte Klausner, die sich besonders freute, dass sich extra für den Tag spontan ein Projektchor gefunden hatte, um mit mehreren Auftritten weihnachtlich musikalisches Flair in die Veranstaltung zu bringen.

Ansonsten war die Mühlheimer Vereinswelt sowie die Grundschule genauso vertreten wie Geschäfte oder auch nur private Gruppierungen, die ihren Beitrag zum Gelingen des Marktes leisteten.

Schön war dabei zu sehen, dass sich kulinarische Angebote und Weihnachtsbasteleien ergänzten und für nahezu jeden etwas im Angebot war. *Uli Bernhard*



Selbstgemachtes und reichlich Dekoratives gab es beim Weihnachtsmarkt in Mühlheim. *Bild: Uli Bernhard*